



Österreichische Post AG

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
RM 23A043718 E



DIE ALTERNATIVE GEMEINDEZEITUNG FÜR KOPPL

KAUZ

02.23 APR



MEHR GEMEINDEINFOS:
BLOG.ZUKUNFT-KOPPL.AT



BEFRAGUNG SALZBURGRING - EINE FARCE!

Wie man es im Jahr 2023 schafft, das »Klima« unter den Tisch fallen zu lassen: Am Salzburgring sollen Lärm, Scheinklimaschutz und Greenwashing offenbar weitergehen!

Wir lehnen die präsentierte und vom Betreiber des Salzburgrings selbst beauftragte und finanzierte »Bürgerbefragung« als nicht repräsentativ und manipulierbar ab. Wir KAUZ / Die GRÜNEN Koppl werden weiterhin für jene Kopplerinnen und Koppler da sein, die die Zeichen der Zeit in der Klimakrise erkannt haben und die sich eine enkeltaugliche Zukunft ohne sinnbefreiten CO₂-Ausstoß, Lärm- und Abgasbelastung des Salzburgrings wünschen. Ihr alle seid herzlich eingeladen, euch mit uns weiterhin für eine enkeltaugliche Zukunft in Koppl zu engagieren. Wir vertreten natürlich auch jene Anrainer*innen, die seit Jahr(zehnt)en von der ÖVP mit leeren Worten vertröstet und abgespeist werden.

Als Ringbetreiber stolz darauf zu sein, dass man z. B. zukünftig mit Öffis und autonomen Bussen zu Verbrennerrennen fahren kann, ist doch völlig absurd. Photovoltaik geht auch (oder vielleicht sogar besser) bei Alternativnutzungen wie einem Gewerbegebiet für Unternehmen im Nachhaltigkeitsbereich. Für ein Forschungszentrum »Nachhaltige Mobilität« braucht man keine belastenden Oldtimerrennen wie den Histocup. Klassischen Motorsport mit ein paar »grünen« E-Auto-,

Sport- und Kulturveranstaltungen aufzuhübschen ist für uns definitiv zu wenig. Das alles ist Greenwashing und Scheinklimaschutz.

Scheinbar glaubt man beim Ringbetreiber nur Befragungen, die man selbst erstellen lässt. Da muss man zu diesem beinahe propagandistisch anmutenden Ergebnis fast schon gratulieren. Auch bei der Beauftragung der Durchführung und Auswertung der Umfrage sollte eigentlich im Sinne des gegenseitigen Vertrauens beim parallel laufenden Agenda21-Prozess in Koppl klar sein, dass bei diesem konfliktbe-

deutschen Raum in Social Media bei Motorsportfans beworben. Das als »Bürgerbefragung« zu verkaufen ist für die lärmgeplagten Anrainer:innen blanker Hohn.

Der Bürgermeister verleiht durch seine Anwesenheit bei der Präsentation vor der Presse all dem auch noch den offiziellen Segen der Gemeinde Koppl. Man sollte aber darauf verweisen, dass mit der Auswertung der Postleitzahl alleine (insbesondere 5023) in der Umfrage gar nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, wer aus der Gemeinde Koppl an der Befragung teilgenommen hat (davon abgesehen konnte jede/r jede beliebige Postleitzahl eingeben).

Der Ring bezeichnet sich als wichtiges Unternehmen der Region, hat aber keine Betriebsstättengenehmigung. Die Gemeinnützigkeit lt. Bundesabgabenordnung trifft

seit Jahren nicht mehr zu – trotzdem hat sie der Trägerverein noch immer im Namen.

Zusammengefasst: Eine unabhängige Bürgerbefragung schaut auf jeden Fall anders aus. Und wir finden, die politischen dürfen Klimaschutzziele nicht mit solchen fragwürdigen Methoden aushebeln, nur weil es für einige wenige Vorteile bringt, die weiterhin mit ihren Verbrennerautos am Salzburgring zum Spaß im Kreis fahren wollen – zum Schaden für Anrainer:innen, unsere (Enkel-)Kinder und die Umwelt!

WAS BEDEUTET ...

Greenwashing oder **Greenwash** (englisch; wörtlich »grünwaschen«, übertragen: »sich ein grünes Mäntelchen umhängen«) ist eine kritische Bezeichnung für PR-Methoden, die darauf zielen, einem Unternehmen oder einer Organisation in der Öffentlichkeit ein umweltfreundliches und verantwortungsbewusstes Image zu verleihen, ohne dass es dafür eine hinreichende Grundlage gibt. (Quelle: Wikipedia)



denen Thema »Salzburgring« jeder Anschein von Interessenskonflikt ausgeschlossen wird. Nicht so in Koppl, denn hier wird das selbe Büro mit der Durchführung vom Bürgerbeteiligungsprozess Agenda21 (enkeltaugliche Gemeinde), und der »Bürgerbefragung« (Motorsportstrecke Salzburgring) beauftragt.

Die Fragen der Umfrage sind für uns teilweise nicht nachvollziehbar. An der Online-Erhebung kann mit ein wenig technischem Wissen mehrfach teilgenommen werden und sie scheint zudem datenschutzrechtlich bedenklich. Sie wurde auch im süd-



Echter Klimaschutz ohne Greenwashing!

Fragen oder Anregungen? kontakt@zukunft-koppl.at
+436505933919 · blog.zukunft-koppl.at – immer für euch da!



FÜR DEN GELBEN SACK – UNSER ANTRAG



Der **Gelbe Sack** wurde in fast allen Salzburger Gemeinden **außer im Gebiet der Abfall- und Umweltberatung Fuschsee Ost** (AUFO) per 1.1.2023 eingeführt, zu der auch Koppl gehört. Bis zum Jahr 2025 ist die gemeinsame Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackung österreichweit verpflichtend. Es soll auch von einem Bring- zu einem Holsystem umgestellt werden. Einige Gemeinden nutzen das System seit Jahren, großteils ohne größere Probleme.

Vorteile der einheitlichen Sammlung im »Gelben Sack«:

- » Reduktion der Fehlwürfe
- » Höhere Sammelquote
- » Bessere Trennung in den Haushalten
- » Komfortablere Abholung
- » Weniger Restmüll und damit Kostenvorteile für die Bürger*innen (z. B. längere Entleerungsintervalle Resttonne)
- » Etablierung der Kreislaufwirtschaft (EU-Richtlinie)
- » Die Bürger*innen haben bereits beim Kauf der Produkte für die ordnungsgemäße Entsorgung der Verpackung (ARA-Beitrag) bezahlt.

Die Sammlung von Verpackungen ist neben der Reduktion also ein wesentlicher Bestandteil des Abfallmanagements. Je einfacher, platzsparender und barrierefreier die Sammlung durch die Bürger*innen durchgeführt werden kann, desto höher die Sammelquote. Die Mitarbeiter im Altstoffsammelhof sind bei der sortenreinen Trennung sehr bemüht und hilfsbereit, trotzdem ist für Konsument*innen oft nicht erkennbar, um welche Stoffe es sich bei Verpackungen handelt. Deshalb landen viele Wertstoffe unnötigerweise im Restmüll. Eine maschinelle Trennung bringt hier viele Vorteile.

Der Bürgermeister lehnt laut Medien den gelben Sack ab. Wir haben mit einem Antrag erreicht, dass zumindest über diese Entscheidung noch einmal im zuständigen Ausschuss mit dem Geschäftsleiter des Abfallverbands diskutiert und diese Entscheidung gegebenenfalls überdacht wird. Für uns ist wichtig, dass das Sammeln von Verpackungen für die Koppler Bürgerinnen und Bürger möglichst komfortabel wird.

Was denkt ihr darüber?

Wir freuen uns über Rückmeldungen und Fragen:

kontakt@zukunft-koppl.at

GEHEIMNISKRÄMEREI & FEHLENDE KOMMUNIKATION



In letzter Zeit mehren sich die Projekte, von denen wir erst aus der Zeitung erfahren, wenn sie schon (fast) in trockenen Tüchern sind. Das ist demokratiepolitisch höchst bedenklich. Warum will uns die ÖVP nicht im Vorfeld einbinden?

Mittlerweile ist es zudem fast schon zur Routine geworden, dass Ausschusssitzungen mangels Themen abgesagt werden – so z. B. der letzte Bausausschuss. Der Ausschuss für das Räumliche Entwicklungskonzept fand das letzte Mal im Februar des vergangenen Jahres statt, obwohl meomentan der Begutachtungsprozess der Aufsichtsbehörde läuft. Zuständig für Ladung und Tagesordnung ist der Ausschussvorsitzende bzw. sein Stellvertreter – uns sind da also die Hände gebunden. Wir haben den Eindruck, dass es den Entscheidungsträgern nicht unrecht ist, wenn nicht allzu viele Leute mitreden. Doch ist das im Sinne der besten Lösung, wenn Gemeindevertreter*innen bei der Entscheidungsfindung ausgeschlossen werden und die Bevölkerung nicht informiert werden kann?

Dabei gäbe es viel zu besprechen. Wichtige Planungen werden aber lieber hinter verschlossenen Türen durchgeführt. Das widerspricht für uns der Öffentlichkeit und Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen, die alle Gemeindebürger*innen betreffen. Es ist zu befürchten, dass diese Projekte dann vor der Wahl als ÖVP-Projekte aus dem Hut gezaubert werden, zahlen werden wir sie aber alle.

WAS WIR AUS DEN MEDIEN ERFAHREN ...

Geplante Doppelkreisverkehre (Sperrbrücke), Gondelprojekte, Parkhäuser, die Ablehnung des Gelben Sackes und vieles mehr erfahren wir nicht in den zuständigen Ausschüssen, sondern aus der Zeitung. In Koppl wird von der ÖVP gerade »Gemeinsam« plakatiert. Das passt irgendwie nicht zusammen.

Wir würden uns wünschen, wenn wir wieder im Vorfeld miteinander reden, in die Planungen eingebunden werden und die Möglichkeit haben, unsere Erfahrung und Expertise im Interesse der Bürger*innen einzubringen. Das wäre eigentlich in einer Demokratie selbstverständlich. Denn sonst bleibt der unangenehme Beigeschmack hängen, dass man uns nicht dabei haben will und lieber alles im stillen Kämmerlein ausmacht – das ist nicht gut für die Demokratie und die Zukunft unserer Gemeinde.

REPARATUR VON BESCHLÜSSEN

In letzter Zeit häufen sich sogenannte »Reparaturbeschlüsse«. D.h. es werden bereits Dinge praktiziert und umgesetzt, für die es eigentlich im Vorfeld rechtlich einen Gemeindevertretungsbeschluss gebraucht hätte. Der wird dann entweder nach unserem (mehrmaligen) Drängen oder nach Hinweis der Aufsichtsbehörde »nachgeholt«, was sicher nicht im Sinne des Erfinders ist (z. B. bei Agenda21-Förderantrag). Oder er entfällt gleich ganz. Es wäre schön, wenn wir in Koppl die Beschlüsse wieder dann fällen, wenn sie gesetzlich vorgesehen sind. Wir wissen, es ist viel zu tun in der Gemeinde, aber es sollte trotzdem selbstverständlich sein, dass alle Beschlüsse dann gefasst werden, wenn sie notwendig sind – auch wenn die ÖVP ohnehin absolut regiert.

WIR FÜR EUCH. FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT IN KOPPL!



GR Wolfgang HYDEN, Gemeindevorstellung; Vorsitzender Überprüfungsausschuss, Mitglied Raumordnungsausschuss, Finanzausschuss und REK-Ausschuss; Gemeindegruppensprecher



GRin Eva WIMMER-LIKO, Gemeindevorstellung; Vorsitzende Energie- und Umweltausschuss, Mitglied Sozial- und Familienausschuss



GV Horst KÖPFELSBERGER, Mitglied Raumordnungsausschuss, REK-Ausschuss, Energie- und Umweltausschuss; Öffentlichkeitsarbeit KAUZ



GV Thomas SCHAFHUBER, Mitglied Sozial- und Familienausschuss



Robert GREISBERGER, Ersatzmitglied in der Gemeindevertretung



GRin a.D. Bine BÖCHER

UNSERE INFO-KANÄLE

Wir möchten euch abseits von der offiziellen Gemeindezeitung über das politische Geschehen in Koppl informieren. Dafür gibt es von uns unterschiedliche Kanäle:

- » **Zeitung** »KAUZ«
- » **Blog / Website** unter blog.zukunft-koppl.at
- » **Facebook** (fb.me/GRUENEkoppl)
- » **Instagram** (instagram.com/kauz.diegruenen.koppl)
- » **Monatliches Treffen** beim Kirchenwirt (z. B. Do, 30.3. und 27.4., 19:00) bzw. Veranstaltungen
- » **Anfragen** via Telefon (+43 650 593 39 19) und E-Mail (kontakt@zukunft-koppl.at)

Demokratie braucht unterschiedliche Blickwinkel und Meinungen. Das ist unser Anliegen. Wenn ihr euch beteiligen oder Feedback geben wollt, meldet euch jederzeit!

INTERESSE AN NEWSLETTER?

Wir überlegen auch einen Newsletter einzurichten, den wir an Interessierte einmal pro Quartal schicken. Da es rechtlich ziemlich aufwändig ist, wollten wir bei euch im Vorfeld nachfragen, ob ihr euch dafür interessieren würdet. Falls ja, bitte um eine kurze Nachricht an kontakt@zukunft-koppl.at.

DANKE FÜR EURE RÜCKMELDUNG!

ANFRAGE GONDELPROJEKT



In der letzten Gemeindevertretungssitzung haben wir eine Anfrage betreffend Gondelprojekt zu folgenden Punkten an den Bürgermeister eingebracht:

- » Planung Parkplätze (versiegelte Flächen) / Zufahrt
- » Naturschutz / Rücksprache Landesumweltanwaltschaft
- » Stand der Planungen / des Verfahrens
- » Argumentation des öffentlichen Interesses / Sperrung Gaisbergstraße

Da wir diese Fragen leider nicht im Bausausschuss stellen können, müssen wir das mit einer schriftlichen Anfrage machen. Über die Antworten des Bürgermeisters werden wir euch in unserem Blog (blog.zukunft-koppl.at) informieren, sobald uns diese schriftlich vorliegen.

WAS UNS GEFÄLLT ...

- + Carsharing
- + Infoveranstaltung »Natur im Garten« (ca. 30 Teilnehmende am 10.3. beim Kirchenwirt)
- + Der Frühling ist da!
- + Sehr positiver Jahresabschluss für die Gemeinde Koppl, wir stehen finanziell gut da als Gemeinde – danke u.a. dem Kassenleiter Michael Pichler für die hervorragende Arbeit!
- + Natur in der Gemeinde laufend umgesetzt, danke unserer Amtsleiterin Franziska Wirnsperger für ihr Engagement!
- + Nachforderung Vergnügungssteuer bringt Koppl einen fünfstelligen Betrag – wir haben zurecht Druck gemacht!

DANKE AN DIE MITARBEITER:INNEN DER GEMEINDE!

... UND WAS WENIGER

- Geheimniskrämerei und fehlende Kommunikation
- Fehlende Mitbestimmung
- Kein Gelber Sack in Koppl
- Großprojekte in Koppl aus der Zeitung zu erfahren – ohne Möglichkeit mitzugestalten
- Geschlossene Abwesenheit anderer Fraktionen bei Gemeindeveranstaltungen
- Absage bzw. Nichtabhaltung von Ausschusssitzungen zur Vorberatung von Beschlüssen

